

Man lässt keine Menschen ertrinken!!

Punkt!!

Das Bild von Alan Kurdi ging um die Welt.

Am 2. September 2015 ertranken Alan, sein Bruder Ghalib und seine Mutter Rehana Kurdi.

Laut IOM ertranken bis August 2022 mindestens 1161 Menschen im Mittelmeer. 1161 Schicksale, Möglichkeiten, Potenziale...

Es ist weiterhin Usus Seenotrettungsschiffe wegen Nichtigkeiten festzusetzen und Besatzungsmitglieder mit jahrelangen Strafverfahren zu belasten. Das Überfliegen des Mittelmeerraumes zur Unterstützung der Seerettung wird – völkerrechtswidrig – durch Libyen untersagt.

Der Künstler Ralf Knoblauch – dessen Königsfigur ich hier bei mir habe – zeigt Skulpturen mit der Königskrone auf dem Kopf. Eine Figur fuhr auf der Alan Kurdi von Sea Eye mit übers Mittelmeer.

Ein König könnte symbolisch auf vielen Schiffen mitfahren.

Juventa, Humanity 1, Sea Eye 4, Ocean Viking, Open Arms, Sea Watch 3, Rise Above...um nur einige Namen von Schiffen zu nennen, die derzeit im Auftrag von NGOs und Kirche unterwegs sind.

Die Krone ist das Symbol dafür, dass JEDER Mensch ein König oder eine Königin ist.

Egal wo er herkommt.

Die Würde des Menschen ist universell.

Im ersten Artikel unseres GG wird die Würde und die Unantastbarkeit der Würde des Menschen angesprochen. Die gilt für ALLE Menschen.

Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen. Dies zu tun ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Die Einhaltung der Menschenrechte ist Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Dies stets zu bedenken, ist die Aufgabe von uns allen.

Wir können nicht ruhig zu Bett gehen, wenn wir wissen, dass im Mittelmeer und anderen Meeren der Welt gleichzeitig Menschen ertrinken auf ihrem verzweifelten Weg in Richtung Freiheit, Perspektive, Glück.

Die Würde von Menschen wird an vielen Orten der Welt mit Füßen getreten. Menschenrechte gelten nicht überall. Ein Menschenleben hat offensichtlich nicht überall denselben Wert. An vielen Orten der Welt herrschen Gewalt, Korruption, Misswirtschaft, Perspektivlosigkeit, Hunger, Dürre, Verzweiflung, Angst, Terror...

Es gibt viele Gründe, warum Menschen sich auf den Weg machen... auf einen gefährlichen Weg, den viele nicht überleben.

Es kommen Mütter, Väter, Großmütter, Tanten und Onkel, Kinder, Brüder und Schwestern...

Heinrich Heine schreibt in seiner romantischen Schule:

Wir haben die Lande gemessen, die Naturkräfte gewogen, die Mittel der Industrie berechnet und siehe: Wir haben herausgefunden, dass diese Erde groß genug ist: dass sie jedem hinlänglichen Raum bietet, die Hütte seines Glücks darauf zu bauen. Dass diese Erde uns alle anständig ernähren kann, wenn wir alle arbeiten und nicht auf Kosten des anderen leben wollen. Wir haben es nicht nötig, die größere und ärmere Klasse an den Himmel zu verweisen.

Die Zeit ist gekommen, wo die Völker nicht mehr nach Köpfen gezählt werden, sondern nach Herzen.